



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei  
Marburg a. M., Markt 4.  
Verleger Dr. M. ...  
Belegblätter ...  
Anzeigenannahme ...  
Verkaufsstellen ...

## Kraftlose Abgeordnete.

Marburg, 13. September.

Unsere deutschen Abgeordneten haben sich hinter geschlossenen Türen einmal getraut, verborgen ihren Unwillen zu zeigen; in Klubgesprächen haben sie darüber Klage geführt, daß Hussarels Regierung den berechtigten Hirtenbrief des Salzburger Bischofs ...

# Oesterreicher an der Westfront

## Waffenstillstand bevorstehend?

Die Idee des Völkerbundes. Selbständigkeit Belgiens. Räumung Nordfrankreichs. Herausgabe der deutschen Kolonien.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Naag, 13. September. Wie aus gut unterrichteter Quelle berichtet wird, werden zu Beginn des kommenden Winters, wenn wieder alle Kriegshandlungen stille liegen, Vorschläge zu einem Waffenstillstande bei für beide Parteien annehmbaren Bedingungen gemacht werden. Während dieses Waffenstillstandes könnten Verprechungen über die mit dem Krieg und Frieden im Zusammenhang stehenden Fragen stattfinden. Die Mittelmächte würden sich mit der Idee des Völkerbundes einverstanden erklären. Belgien würde seine Selbständigkeit wieder erlangen. Die Verwüstungen würden aus einem internationalen Fonds wieder gedeckt werden, während darüber beraten werden würde, wie die Gebiete Nordfrankreichs zu räumen wären und was bezüglich der Herausgabe der deutschen Kolonien zu geschehen habe.

## Die Räumung von Petersburg!

Stockholm, 13. September. (Tel.-Comp.) Moskauer Blätter zufolge beginnt man in Petersburg auf Grund des Aufruhrs der russischen Regierung mit der systematischen Räumung. Hauptsächlich Industrieanlagen, Metall und anderen Rohwaren werden sorgeschafft.

## Moskau von Bauern bedroht.

Petersburg brennt! Der Bürgerkrieg in vollem Gange.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

Kopenhagen, 13. September. Nach Nachrichten hiesiger russischer Kreise erhob sich die Bauernschaft in der Umgebung von Petersburg gegen die bolschewistische Regierung. Abteilungen aufständischer Bauern sollen in die Stadt eingebrungen sein, wo sich ihnen ein Teil der Bevölkerung angeschlossen hat. Eingetroffene Meldungen bestätigen, daß Petersburg tatsächlich an 12 Stellen in Flammen stehe und der Bürgerkrieg in vollem Gange sei.

### Rußland.

**Amerikaner in Archangelsk.**  
Washington, 11. September. (Menter.) Die Ankunft amerikanischer Truppen in Archangelsk wird amtlich mitgeteilt. Ihre Zahl wird nicht erwähnt.

**Samara das Zentrum der Gegenrevolutionären.**  
Stockholm, 13. September. (Korr. Rund.) Aus Samara wird gemeldet: Hier ist das Zentrum der Sowjetfeindlichen Bewegung. Täglich treffen neue Agenten der Entente sowie Mitglieder der ehemaligen Konstituante ein, die eine neue russische Bewegung gegen die Bolschewisten von Samara vorbereiten.

**Generäbränke und Massenmord.**  
Helsingfors, 13. September. In Petersburg hat der Terror seinen Höhepunkt erreicht. Die Stadt wird von Generäbränken verheert und an vielen Stellen herrscht Massenmord.

**Verdächtige frühere Freunde.**  
Moskau, 13. September. (Tel. Com.) Zwischen den Mitgliedern der Regierung und den nach Rußland geflüchteten Führern des finnischen Aufstandes ist es zu einer Auseinandersetzung gekommen, weil diese des Einverständnisses mit den Engländern an der Murmanküste verdächtigt werden. Das Organ der Sowjetregierung wirft den finnischen Führern vor, daß sie den Uebertritt Roter Garbisten zu den Engländern gebilligt hätten.

**Japan vor einem Bündnis mit Imperialisten.**  
Stockholm, 13. September. (Korr. Rundschau.) „Pravda“ meldet: Von seinem Krankenbette aus hat Lenin folgende Erklärung an die Sowjets der Volkskommissariate gerichtet. Die Lage an der tschechoslowakischen Front wird mit jedem Tage gefährlicher. Mit jedem Tage übergehen wir von mehr und mehr, daß wir allein machtlos sind. Für die Sowjetmacht gebe es nur einen Ausweg, und zwar ein Schutz und Trutzbündnis mit einer anderen Macht zu schließen. Um die Macht der Arbeiter und Bauern zu retten, dürfen wir sogar vor einem Bündnis mit Imperialisten nicht zurückweichen.

**Der Schrecken des roten Terrors.**  
Petersburg, 13. September. (Tel. Comp.) In der Stadt herrscht eine auf das höchste gesteigerte Erregung. Die Regierung hat umfassende Maßnahmen zur Unterdrückung gegenrevolutionärer

Putz getroffen. Seit einigen Tagen fahren Panzerautomobile durch die Straßen. An verschiedenen Stellen sind Maschinengewehre und Geschütze aufgestellt. Die Bevölkerung hält sich größtenteils in ihren Wohnungen verborgen.

### Die Kämpfe im Westen.

**Feindliche Offensiven bei St. Mihiel.**  
St. Louis, 12. September. (Menter.) Die amerikanische Armee und englisch-amerikanische Streitkräfte griffen heute auf einer breiten Front an beiden Seiten des St. Mihiel-Büschels an. Die Deutschen zogen sich zurück. Der Kampf wird mit Erfolg fortgesetzt.

### Frankreich.

**Die morisch gewordene Diplomatie.**  
Zürich, 13. September. Nach französischen Meldungen steht eine durchgreifende Veränderung in der französischen Diplomatie bevor.

### China.

**Die Beteiligung an dem sibirischen Abenteuer.**  
Zürich, 13. September. Nach einer Telegrammmeldung hat China zwei Divisionen unter dem Kommando zweier Generale zur Teilnahme an der antibolschewistischen Expedition angeboten.

### Amerika.

**Die schwarzen „Brüder“.**  
Rotterdam, 13. September. Nach den New-Yorker Meldungen dienen gegenwärtig 157.000 Schwarze in der amerikanischen Armee, wovon 28.000 an der Westfront bereits im Feuer stehen.

### Japan.

**Die Puppe Amerikas.**  
Rotterdam, 13. September. „Tolliver Blatt“ warnt Japan vor den Einflüsterungen Amerikas und erklärt, Japan sei gleich dem Besten heute nur noch eine Puppe in den Händen Lansing, des alten Kaisers der Japaner, dessen Pläne niemand in Japan durchschone.

### England.

**Lloyd George für den Krieg bis zur Zerkümmernng Deutschlands.**  
London, 12. September. Zeitminister Lloyd George wurde mitten auf seiner Fahrt nach dem Hippodrom, wo ihm das Ehrenbürgerrecht der Stadt Manchester verliehen werden sollte, von einer großen Menschenmenge empfangen. Lloyd George hielt eine Rede in der er ankündigte: Leben und Glanz von Großbritannien, und das Schicksal der Menschheit hängt von dem Ausgang des Krieges ab. Die Nachrichten sind jetzt wirklich gut. Um den Krieg ein Ende zu machen, müssen wir den Feinde in den Händen (Slaven) gefangen anfertigen. Lloyd George sprach seine volle Zustimmung zur Vertiefung eines



Schlachtfeldes aus. Aber zuerst muß der Krieg gewonnen sein. Es sind wirtschaftliche Symptome vorhanden, gegen die wir rechtzeitig vorgehen müssen, dann werden wir schon Wetter für die Ernte haben. (Wegen der „Ernte“ ist ja England in den Krieg gezogen; das Geschäft wie gewöhnlich, sagte einer seiner Minister am Kriegsbeginn. Zuerst sollen die Mittelmächte vertilgt werden, dann läßt man Frankreich und die anderen dran und übrig bleibt nur England als größter Sklavenhalter der Erde.)

**Englisch-amerikanische Rekruten-pressung.**

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

**Bärn, 13. September.** Londoner Blätter veröffentlichten den Wortlaut einer englisch-amerikanischen Militärkonvention, der zufolge eine gegenseitige Militärpflicht für die Bürger beider Staaten besteht. Die amerikanischen Bürger wären in England ebenso militärpflichtig wie die Engländer in Amerika.

**Englische Prestohländler.**

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

**Bern, 13. September.** Die Agence Havas verbreitet ein Londoner Telegramm über die Zügellosigkeit der englischen Presse. „Daily Mail“ verlangt nämlich, daß die Alliierten-Regierungen Deutschland ihren festen Entschluß mitteilen sollen, die Zerstörungsarbeit in Frankreich durch Repressalien in Form der Zerstörung deutscher Städte zu vergelten. Nächsten Frühling, meint das Blatt, werden die Deutschen zum Rückzug auf Lille gezwungen sein. Wenn die Deutschen die Stadt schleifen, sollen die Verbündeten Hamburg (!) Köln (!) oder auch Berlin (!!) räumen lassen und darauf völlig zerstören. (Wie sich der kleine Nagel bei der „Daily Mail“ das vorstellt?)

**Deutsches Reich.**

**Empfänge beim Reichkanzler.**

**Berlin, 13. September.** (Tel. Comp.) Das „B. Z.“ meldet: Reichkanzler Graf Hertling empfing gestern die Staatssekretäre der Reichsämtler sowie den in Berlin weilenden öst.-ung. Botschafter in Konstantinopel Graf Pallavicini.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

**Berlin, 13. September.** Der Hetman der Ukraine, Skoropadski, ist abermals in Berlin eingetroffen.

**Die Rede des Vizekanzlers.**

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)

**Berlin, 13. September.** Die Rede des Vizekanzlers v. Bayer wird in politischen Kreisen als eine offizielle Kundgebung der deutschen Kriegsziele betrachtet. Die Regierung hat damit endgültig alle Zweifel beseitigt und den Vorwurf, daß sie alldeutschen Einflüssen unterstehe.

**Inland.**

**Parlamentsbeginn: 1. Oktober.**

Von unserem Wiener Vertreter.

**Wien, 13. September.** Der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Groß hatte heute Vormittag mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Hussarek eine längere Aussprache, die der Frage des Besatzmatrikels des Reichsrates galt. Dr. Groß wies in seiner Unterredung darauf hin, daß in den letzten Tagen von Parteiführern an ihn wiederholt die Frage gerichtet wurde, wann das Parlament wieder zusammentrete. Da der Finanzausschuß eine Reihe von Vorlagen erledigt hat, deren Fertigstellung durch das Plenum des Hauses der Regierung nur sehr erwünscht sein könne, glaubt er, daß nunmehr auch die Frage des Wiederzusammentretens des Reichsrates in den Vordergrund trete und er bitte den

Präsidenten, ihm bekanntzugeben, wie die Regierung sich zu dieser Angelegenheit verhalte. Ministerpräsident Freiherr von Hussarek erklärte, daß seitens der Regierung kein Hindernis für die Einberufung des Reichsrates bestehe und dieser ehestmöglichst seine Tätigkeit wieder aufnehmen könne. Im weiteren Verlauf der Konferenz wurde vereinbart, die erste Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses nach der Sommertragung für den 1. Oktober anzuberäumen.

Der Finanzausschuß beendigte heute seine Tätigkeit, worauf dann in seinen Verhandlungen eine Pause eintritt, die bis zum Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses dauern wird. Erst wenn das Plenum wieder tagt, werden auch der Finanzausschuß und der Budgetausschuß ihre Verhandlungen wieder aufnehmen.

Der Wiederherstellungsausschuß hat gestern die Beschlüsse über den Bericht des Unterausschusses betreffend die Holzlieferungsverträge, wodurch bekanntlich viel Sturm aufgewirbelt wurde, beendet. Es wurde eine Untersuchungskommission eingesetzt, die die Angelegenheit prüfen und dem Ausschuss Bericht erstatten wird.

Es ist zu erwarten, daß dieser unparteiische Untersuchungsausschuß gründlich hantieren wird und nunmehr die ganzen Kontraktgeschichten offen darlegen wird. Man kann sich des Eindruckes nicht erwehren, daß die Abg. Wrobel und Serbn, die mit den Anschuldigungen gegen die Regierung gekommen sind, diese etwas zu einseitig anfaßten und die Untersuchung nicht ergeben, was für Gründe diese beiden Abgeordneten veranlaßt, ihren Bericht gar so zuguspitzen.

**Kurze Nachrichten.**

**Die größte Talsperrre Deutschlands.** Die kaiserlich russischen Regierungen haben der Firma Karl Zeiß die Genehmigung zu den Vorarbeiten für eine Talsperrre an der Saale zwischen Burg und Saalburg mit einem Inhalt von 215 Millionen Kubikmeter erteilt. Die neue Talsperrre wird die größte Sperrre Deutschlands sein.

**Strauchhafte Mordtat.** Der Bauer Martin Stehler von Ried bei Schwaz (Untertinnal) wurde nachts, während er seine Felle bewachte, von Feldbüchsen erschlagen. Die unbekannteren Täter waren die Leiche ins Gebüsch und gingen flüchtig.

**Die Pilzvergiftungen in Preßen, 12. September.** Durch den Genuß giftiger Pilze in einer westfälischen Kinderkolonie sind von 33 erkrankten Kindern bisher 26 gestorben. Bei 6 Kindern besteht noch Lebensgefahr.

**Ernährungsfragen.**

An die Obst- und Gemüsehändler in Marburg richtet sich ein im Anhängungsheft unseres Blattes enthaltene Kundgebung des Herrn Adolf Himmler, Leiter der Marburger Obst- und Gemüse-Übernahme- und Verteilungstelle. Wir machen auf diese Erklärung, die auch für die verbrauchende Bevölkerung von Interesse ist, besonders aufmerksam.

**Fleischkarte in Graz.** Vom 1. November an wird Fleisch in Graz grundsätzlich nur gegen Vorweisung der Fleischbezugskarte und gegen Abtrennung des bezüglichen Treuhandbuchs abgegeben. Es macht hierbei keinen Unterschied, ob es sich um das heilige kroatische Fleisch oder um das teure kroatische oder ungarische Fleisch handelt.

**Marburger und Tages-Nachrichten.**

**Neuer Stadtschulinspektor.** Der Direktor der hiesigen Landeslehrerinnenbildungsanstalt Herr Dr. Karl Böckl wurde mit 1. d. zum 1. Stadtschulinspektor für Marburg ernannt und hat in dieser

Eigenschaft am 13. d. zum erstenmale im Marburger Stadtschulrate referiert. Der neue Stadtschulinspektor bedeutet für unser Schulwesen und damit für die Stadt Marburg einen hohen Gewinn, der weit über seine pädagogische Bedeutung hinausreicht.

**Wingenz Bachler** f. Freitag früh starb im 75. Lebensjahre unerwartet der Großindustrielle und Großgrundbesitzer Herr Wingenz Bachler. Der Verstorbene war eine weithin bekannte Persönlichkeit, deren Verlust schmerzlich empfunden werden wird; der Wohlwollenssinn des nun Dahingegangenen wird ihn in weiten Kreisen unvergessen machen. Die Leiche Bachlers wird Montag 11 Uhr vormittags in der Schloßkapelle in Kranichsfeld eingesegnet und hierauf in der Familiengruft auf dem Friedhofe zu Schleinitz zur ewigen Ruhe beigesetzt.

**An der deutschen Volksschule in Leitersberg-Rattschowin** wurde der Schulbeginn amtlich um 14 Tage verschoben. Die Einschreibungen der schulpflichtigen Kinder finden daher am Dienstag, den 1. Oktober, von 8 bis 12 Uhr statt. Eltern, welche wünschen, daß ihre Kinder am slowenischen Sprachunterricht teilnehmen, haben dies bei der Einschreibung zu melden. Die angemeldeten Kinder sind zum Besuche des slowenischen Kurzes für die Dauer des Schuljahres verpflichtet. Mittwoch, den 2. Oktober, wird das Heiligen-Geist-Ami abgehalten. Der Unterricht beginnt am darauffolgenden Freitag.

**Petroleum für den Bezirk Marburg.** Die Bezirkshauptmannschaft Marburg (Ernährungsamt) stellt eine beschränkte Menge von Petroleum und Kerzen zur Verfügung von Obstgärten und Beimgartenbesitzern für Preisgeld zur Verfügung. Die Gesuche um Zulassung sind unter Angabe über die Dauer und Größe des Bedarfs, Größe der im Ertrag stehenden Rebflächen, Besitz einer eigenen Obst- und Weinpressen noch gemeindeamtlicher Bestätigung bis 20. September 1918 beim Ernährungsamt der Bezirkshauptmannschaft Marburg einzubringen. Nach dem 20. September einlangende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

**Verbot einer Korrosions-Gezichte.** Im Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ wird eine Kundmachung der Wiener Polizeidirektion veranlaßt, wonach die Verbreitung der Aufsichtskarte mit dem Bildnis des Dr. Anton Koroschek und der Aufschrift: „Dignität“ bis „Ohrensehe!“, Druck „Jusprovanit Glasnik“, Salzburg 1918, auf Grund der Verordnung des Gesamtministeriums vom 25. Juli 1914 nach § 7 des Gesetzes vom 5. Mai 1889 eingekauft wurde. — Diese Gezichte, welche der hochverehrlichen Vot-von-Defereich-Kaltation diene, wurde auch im hiesigen Staatsgymnasium und in der Lehrerbildungsanstalt in Verkehr gesetzt.

**Selbstmord.** Vorgestern gegen 4 Uhr nachmittags hat der Rädt. Schwimmeister Viktor Bieder nächst dem Gasthause Dabringer einen männlichen Leichnam aus der Drau gezogen. Der Leichnam wurde als der im Jahre 1853 in Oberberg, Bez. Marburg, geborene, nach Marburg zurückgekehrte und in der Fischergasse Nr. 9 wohnhafte Hilfsarbeiter Alois Janlo agnosziert. Der Ertrunkene hat schon vorher häufig Selbstmordabsichten geäußert und es ist auch wahrscheinlich, daß er in selbstmörderischer Absicht in die Drau ging, weil er noch eine halbe Stunde vor der Auffindung beim Rädt. Schwimmbade gelesen ist.

**Den Verkehr mit Kork** regelt eine Ministerialverordnung, die schon mit dem Tage der Kundmachung (12. d. in der „Wiener Zeitung“) in Kraft getreten ist und im wesentlichen besagt: Der Korkholz- und Kork aller Art in einer Menge von mehr als 5 Kz. in Gewehrmaß hat, muß dies spätestens bis 30. d. bei der österrösterreichischen Korkleinlandschaft in Wien, 10. Bezirk, Davidgasse 97, anmelden, und zwar in einem eingeschriebenen Briefe und nach dem Stande vom 1. d. — Natürlich auch hier wieder zu spät! Seit Jahr und Tag schon hat der Zwischen- und Korkhandel alle fahrbaren Korkvorräte aufgekauft!

Infolge technischer Schwierigkeit mußte heute die Fortsetzung unseres Romanes zurückbleiben. Wir bitten unsere Leser, dies gütigst zu entschuldigen.

**Neuer Fahrplan.** Der kleine Fahrplan ist wieder neu erschienen. Er enthält alle derzeit geltenden Zugverbindungen und Anschlüsse und ist um den Preis von 30 Heller im Verlage der „Marburger Zeitung“, Edmund-Schmidgasse 4, zu beziehen.

**Blattern.** In der Gemeinde Steindorf, Bezirkshauptmannschaft Pettau, wurden zwei, in der Gemeinde Orschlowitz im gleichen Bezirk wurde ein Blatternfall, alles bei heimischen Zivilpersonen, angezeigt.

**Taschendiebstähle.** Auf den Bahnhöfen in Marburg und Pragerhof kommen fast alltäglich größere Taschendiebstähle vor, wozu das Gedränge beim Einsteigen Reis angenützt wird. Selbst aus den innersten Rocktaschen werden die Geldbörsen gestohlen. Vorgestern wurde vom Korporal Anton Borek des 1. u. 1. Bahnhofscommandos in Pragerhof der 21jährige Fieberschiffle Matthias Breier aus Linne betreten, als er einem bis zum unbekanntem Reisenden die Geldtasche zog. Da sich mittlerweile der Schnellzug in Bewegung setzte, mußte Korporal Borek mit dem Taschendieb bis Marburg fahren und konnte ihn erst hier der Sicherheitswache übergeben. Der Bestohlene nahm aber seine Tasche zurück und sah weiter, ohne daß er um seinen Namen befragt werden konnte. Bei den Angehaltenen, der dem 1. L. Kreisgerichte in Marburg eingeliefert wurde, fand man einen Selbsttrag von R. 1670:36 und einen auf seinen Namen lautenden Reisepass vor. Breier wird jedenfalls Komplizen haben und einer Taschendiebstahlbande angehören.

**Sondererte Berechnung der Papiersätze.** Infolge der großen Preissteigerung bei Papierläden hat der Gemeindevirtschaftsrat den Kaufleuten die Bewilligung erteilt, beim Verkauf von Waren, zu deren Verpackung Papiersätze erforderlich sind, dieselben besonders einzurechnen. Selbstverständlich bleibt es den Kunden freigestellt, die notwendigen Verpackungsmittel oder Gefäße selbst mitzubringen, in welchem Falle nur der reine Warenpreis zu bezahlen ist. Bei diesem Anlasse hat der Gemeindevirtschaftsrat den Kaufleuten eingeschärft, das Gewicht beim Zuzügen der Waren genau einzuhalten.

**Windisch-Feistritz Nachrichten.** Versammlung. Der Wandbesorger der Südmart, Herr Josef Schöber, spricht am Sonntagabend den 21. September l. J. im Sparkassensaal über „Der Weltkrieg und das deutsche Volk“. In dieser Versammlung, welche um 8 Uhr abends beginnt, werden die Mitglieder sämtlicher deutscher Vereine eingeladen. Im Hinblick auf die überaus ernste Zeit ist ein Massenbesuch zu erwarten, denn es soll wieder gezeigt werden, daß unser Städtchen treue Wacht hält, obgleich es den Angriffen der Gegner mehr denn je ausgesetzt ist. — Ansetzung. Paul Sattler wurde mit der kleinen Silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Gewanther ist wegen seiner Tapferkeit wiederholt ausgezeichnet worden.

**Friedauer Nachrichten.** Vom Rühlwerkleriaft. In der Wähle des Konrad Wernig kam eine Kroatin dem Kraftübertragungsräumen zu nahe und wurde von ihm in das Rühlwerk hineingezogen. Sie erlitt eine Quetschung des Brustkorbes, andere innere Verletzungen und einen Oberschenkelbruch, so daß ihr im Krankenhaus ein Bein abgenommen werden mußte. Sie dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

**Infektionskrankheiten.** Wochenanweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): 1. Diphtherie verblieben 0, zugewachsen 1, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 1. 2. Typhus verblieben 1, zugewachsen 1, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 2. Ruhr verblieben 3, zugewachsen 6, geheilt 1, gestorben 1, verblieben 7.

**Stadt-Apothek.** Danptplatz, verfiel diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

**Die Gemeinde-wirtschaftsamliche Obst- und Gemüse-Übernahme- und Verteilungsstelle**  
 befindet sich in den Lokalitäten der Export-Gesellschaft Matheis, Suppanz & Co. und der Firma A. Himmler  
**Marburg a. D., Blumengasse 18—20.**



# Letzte Nachrichten

## Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien 13. September. Amtlich wird heute bekannt:

### Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Rowenta versuchten italienische Landungstruppen das Dorf der Piave zu gewinnen. Sie wurden zurückgetrieben. Sonst vielfach Artilleriekämpfe.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Abschnitt von Saint Mihiel richteten südlich der Combrés Höhe österr.-ungarische Regimenter in heftiger Gegenwehr den planmäßigen Rückzug der deutschen Truppen.

### Albanien.

Die Lage ist unverändert. Der Zugführer Gresslovic hat gestern über Durazzo drei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Der Chef des Generalstabes.

## Deutscher Kriegsbericht.

Berlin 13. Sept. Das West-War-Mitteil aus dem Großen Hauptquartier vom 13. September.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Generalobersten v. Böhn.

Nähe der Küste und nordöstlich von Bigschoote führten wir kleinere Unternehmungen mit Erfolg durch. Zwischen Ypern und Armentieres schütterten Ernennungsvorstände des Feindes. Südwestlich von Fleurbatg schlugen wir einen Tealangriff, nordwestlich von Bulsch einen starken Vorstoß der Engländer zurück.

### Deutscher Kronprinz.

Zwischen Millette und Lisne war der Artilleriekampf nur zeitweilig gesteigert. Kleinere Infanteriegefechte. In der Champagne brachten Stoßtrupps aus feindlichen Linien bei Le Mesnil Gefangene zurück.

Zwischen den von Arras und Veronne auf Cambrai führenden Straßen setzte der Feind gestern früh unter stärkstem Feuerbeschuss seine Angriffe fort. Sie sind unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. Gut geleitetes Artilleriefeuer hatte an der erfolgreichen Abwehr besonderen Anteil. Unsere Infanterie warf den Engländer, wo er in unsere Linien eindrang, im Gegenstoß wieder zurück. Havrincourt blieb in Feindeshand. Am Abend zwischen Meudern und Buzacourt erneut vorbereitende Angriffe des Gegners wurden abgewiesen.

### Seeresgruppe Gallwig.

Franzosen und Amerikaner griffen gestern den Bogen von St. Mihiel bei der Combrés Höhe und südlich sowie zwischen der Cote Soraine und der Moselan. In Erwartung dieses Angriffes war die Räumung des der beiderseitigen Umfassung angelegten Bogen seit Jahren im Auge gefaßt, und seit Tagen eingeleitet worden. Wir kämpften den Kampf daher nicht bis zur Entscheidung durch und führten die heftigste Bewegung aus. Der Feind konnte sie nicht hindern. Franzosen, die auf den Höhen östlich der Maas vorstießen, wurden abgewiesen. Die Combrés Höhe, die vorübergehend verloren ging, wurde von Landwehrtuppen wieder genommen. Südlich davon sicherten österr.-ungarische Regimenter in heftiger Gegenwehr im Vereine mit den zwischen Maas und Mosel kämpfenden Truppen den Rückzug der bei St. Mihiel stehenden Divisionen.

Zwischen der Cote Soraine und der Mosel gewann der Feind auf Thiaucourt Boden. Reserven fügten den Stoß des Feindes auf. Südwestlich von Thiaucourt und westlich der Mosel schlugen wir den Feind ab.

Während der Nacht wurde die Räumung des Bogen, v. m. Feinde ungehindert, beendet. Wir stehen in neuen vorbereiteten Stellungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Hindendorff.

## Kriegsheer Lloyd George.

### Gegen jede Friedensverhandlung.

W. London, 12. September. Beim Frühstück, das der Lordmajor gab, führte Lloyd George aus: Als er zuletzt in Manchester gewesen sei, hätten die Kriegsgente von einem Kompromiß gesprochen und gesagt „Daß uns doch einen Verhandlungsfrieden schließen“. Seine Antwort darauf sei gewesen, daß es kein Kompromiß geben könne. Mit erhöhter Stimme erklärte Lloyd George unter lautem Beifall: „Wir werden bis zum Ende weiterkämpfen!“

## Rußlands Bürgerkrieg.

W. London, 13. September. Ein Telegramm an die Wälder aus Kopenhagen besagt, dort habe sich über Helmsfors das Gerücht verbreitet, daß Petersburg von den Gegenrevolutionären eingenommen sei.

## Herzog Eduard v. Anhalt †.

W. Dessau, 13. September. Herzog Eduard von Anhalt ist heute früh um halb 6 Uhr im Krankenhaus in Verchesgaden im Alter von 57 Jahren gestorben.

## 10.000 Tonnen versenkt.

W. Berlin, 13. September. (Amtlich.) Durch unsere U-Boote wurden 10.000 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelsschiffvermögens versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Rino.

Stadtkino. Das sensationelle Riesenspektakelprogramm — Debüt Poldi Siege, die 27-jährige Filmdarstellerin in dem heiteren Spiel „Früh übt sich“ — Ein Tag aus dem Leben einer kleinen Dame, sowie das Sensationsdrama „Das Rätsel des Carlton-Parterres“ oder „Die maskierte Tänzerin“ mit der bezaubernden Schönheit Lady Evelyn in der Hauptrolle, welches nebst einer

starken dramatischen Wirkung fabelhafte Filmenszenationen bringt, wird im Stadttheater bis einschließlich Sonntag und ab Montag im vollständig umgebauten Neuen Stadtkino bis einschließlich Donnerstag den 19. September vorgeführt.

Marburger Biograph. Laut telegraphischer Verständigung, somit gelangt der 2. Film der Franz Hoyer-Serie, der „Die Glocke“ bei weitem noch übertrifft, zur Vorführung. Der hochdramatische Film betitelt sich „Der Bettler von Savern“. Wie oft gehen wir an Bettlern vorbei, ohne Gabe und ohne Mitleid und denken nicht daran, daß sie Menschen waren, wie wir, glücklich und zufrieden, daß sie vielleicht in den höchsten Sphären waren und daß nur das Schicksal sie in so tiefe Tiefen geschleudert hat. Erschütternd ist das Leben des Bettlers von Savern und die Handlung, die unerbittlich fortschreitet, zeigt die Tragik des Lebens eines Mannes, der von Stufe zu Stufe in das tiefste Elend sinkt. Ein Franz Hoyer-Film, wie geschaffen für Werner Kraus, dem bedeutenden Künstler, der wieder beweist, wie sehr er jeder Situation gewachsen ist. Die prächtigen Dekorationen geben dem Film die vollste Anerkennung und dürfte unstreitig zu den besten Vorführungen gezählt werden.

## Volkswirtschaft.

Die Kohlenlieferungen Deutschlands an Oesterreich-Ungarn. Bei den vom 3. bis 5. d. in Wien stattgefundenen Besprechungen über die Kohlenfrage wurde festgestellt, daß die Kohleneinfuhr aus Deutschland fast jeden Monat über das vereinbarte Kontingent hinausgeht. Das für die Monate April bis September 1918 festgesetzte Einfuhrkontingent beträgt 815.000 Tonnen. Deutschland lieferte rund im April 866.000 Tonnen, Mai 922.000 Tonnen, Juni 867.000 Tonnen, Juli 784.000 Tonnen. Seit Mai 1917, in welchem Monat die Einfuhr an deutschen Kohlen nach Oesterreich-Ungarn nur 326.000 Tonnen betragen hatte, hat sich die Einfuhr schon weit mehr als verdoppelt. Die Einfuhr der letzten Monate geht auch über die Lieferungen der Monate Jänner und Februar 1918 weit hinaus.

Wanngölle kommt — dank deutscher Zuträuf! Eine Meldung aus Bremen besagt, daß es gelungen ist, in Turkestan große Mengen von Baumwolle zum Kauf zu erhalten. Die Baumwolle hat den Wert von etwa 60 Millionen Reonen. Der Transport wird über das Schwarze Meer bewerkstelligt. Die Sendung dürfte schon binnen zwei Wochen in Osnabrück eintreffen.



Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben die Unterzeichneten allen Verwandten und Freunden die Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, bzw. Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Herrn

## Vinzenz Bachler sen.

Großindustriellen, Präsidenten der Wegstädtler Zuckerfabriks-Aktiengesellschaft, Ehrenbürger mehrerer Gemeinden usw.

welcher am 13. September 1918 um 5 Uhr morgens im 75. Lebensjahre plötzlich verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Montag den 16. September um 11 Uhr vormittags in der Schloßkapelle in Kranichsfeld nach der heil. Seelenmesse feierlichst eingefegnet und hierauf in der Familiengruft auf dem Friedhofe zu Schleinitz zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Kranichsfeld, am 13. September 1918.

Franz Bafelböck

Otto Erber

Julius Ippen

Kudolf Kürschner

Adrian Ofenheimer

als Schwiegersöhne.

Elfa Bachler, geb. Bachler

als Schwiegertochter.

Sanni Bachler, geb. Kopf

als Gattin.

Antonie Bafelböck

Auguste Erber

Marie Ippen

Therese Kürschner

Vinzenz Bachler

Sanny Bachler

Emma Ofenheimer

als Kinder.

Sämtliche Enkel und Enkelinnen.

Statt jeder besonderen Anzeige!



